

Vatikanische „Notification“ zum Werk Jon Sobrinos

Die Glaubenskongregation im Vatikan hat am 14. März 2007 eine Lehrverurteilung gegen den Befreiungstheologen und Jesuitenpater Jon Sobrino aus El Salvador ausgesprochen. Damit wurde eine schon am 26. November 2006 von dem neuen Präfekten der Kongregation, Kardinal William Levada, unterzeichnete Erklärung publiziert. Sanktionen sind in der „Notification“ nicht vorgesehen. Beanstandete werden Sobrinos Thesen zur Option für die Armen sowie eine zu niedrige Christologie mit entsprechenden Folgen für die Soteriologie.

Das Dokument ist seit dem 14. März in den Sprachen Englisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch per Internet zugänglich. Am leichtesten ist der Zugang über die zusammenfassende „Erklärung zu den Anmerkungen“, in denen sich ein Link zum Dokument selbst befindet:

www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/doc_doc_index_ge.htm

Eine deutsche Übersetzung findet sich auf der Homepage der Katholischen Hochschulgemeinde Oldenburg www.khg-oldenburg.de.

Wir publizieren hier eine Stellungnahme der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral in Deutschland (KHP) sowie im Wiederabdruck (vgl. ThLZ 125, 2000/11, 1195ff) – eine Rezension zu Sobrinos „Christologie der Befreiung“.

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Münster verlieh Sobrino 1998 die Ehrendoktorwürde. Wir publizieren hier die Presseerklärung der Fakultät (s. http://egora.uni-muenster.de/fb2/PM_Sobrino.pdf).

Pressemitteilung zur Notificatio der Vatikanischen Glaubenskongregation zum Werk von Jon Sobrino SJ

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität nimmt die Maßregelung des salvadorianischen Befreiungstheologen Jon Sobrino durch die Kongregation für die Glaubenslehre mit Betroffenheit zur Kenntnis. Sie hat Sobrino auf Grund seines theologischen Werkes, seines Einsatzes für eine Kirche, die die Option für die Armen mit Entschiedenheit lebt, wie seines persönlichen Zeugnisses im Jahre 1998 mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Sie sieht keinen Anlass, die darin zum Ausdruck gekommene hohe Wertschätzung des theologischen Werkes wie des Glaubenszeugnisses Jon Sobrinos in irgendeiner Hinsicht zu revidieren und verweist ausdrücklich auf die Laudatio zur Ehrenpromotion Sobrinos durch Prof. Dr. Giancarlo Collet. In ihr wird die exemplarische Verbindung von wissenschaftlicher Arbeit und mutigem Engagement für Gerechtigkeit und Frieden mit Nachdruck gewürdigt.

Die in der „Notification“ der Kongregation für die Glaubenslehre angesprochenen Sachfragen sind Gegenstand des theologischen Diskurses und sollten – auch im Blick auf die Beurteilung einiger christologischer Thesen Sobrinos durch die Kongregation – weiter geklärt werden. Dies kann und muss aber im Geist evangelischer

Freiheit geschehen. Das vom Erzbischof von San Salvador Fernando Saénz Lacalle am 11. März mitgeteilte allgemeine Lehrverbot dient – wie ähnliche „Fälle“ hinreichend gezeigt haben sollten – nicht der weiterführenden Klärung, sondern der Vergiftung der innerkirchlichen Atmosphäre. Und es wird im konkreten Fall die Solidarität der katholischen Kirche mit den armen und verfolgten Christen in Lateinamerika und überall auf der Welt in Zweifel ziehen. Die „Notificatio“ spricht solche Sanktionen nicht selbst aus, sondern stellt die Entscheidung über sie zuständigen kirchlichen Stellen anheim. Es ist zu hoffen, dass diese Stellen der weiteren freien theologischen Diskussion den Vorrang geben vor Maßnahmen, die die Gläubigen mehr irritieren als einige pointierte Formulierungen. Von einer Theologie, die sich der Reich Gottes Verkündigung Jesu verpflichtet weiß, ist jedenfalls Parteilichkeit gefordert. Wie anders könnte sie theologisch zur Geltung gebracht werden als in Solidarität mit den Armen und Unterdrückten in Lateinamerika und in der ganzen Welt? Die Katholisch-Theologische Fakultät wird sich mit der Maßregelung Jon Sobrinos zu gegebener Zeit ausführlicher auseinandersetzen.

15. März 2007

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Katholisch-Theologische Fakultät

Stellungnahme zur Notificatio der Vatikanischen Glaubenskongregation bzgl. der Werke von P. Jon Sobrino SJ

Der Geschäftsführende Ausschuss der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral in Deutschland hat mit Betroffenheit die Maßregelung des salvadorianischen Befreiungstheologen P. Prof. Dr. Jon Sobrino SJ durch die Vatikanische Glaubenskongregation vom 14. März 2007 zur Kenntnis genommen. Mitbrüder aus dem Jesuitenorden sind in der Hochschulpastoral in Deutschland tätig; P. Sobrino selbst war mehrfach in Hochschulgemeinden zu Gast.

In den Jahren 2003 und 2006 haben Hochschuleseelsorger und Studierende in Exposure- und Dialogprogrammen den Lebenskontext von Menschen in Zentralamerika und den dortigen Weg der Kirche kennen gelernt. Sie haben in intensiven Begegnungen mit den Ärmsten erfahren, dass Verarmungsprozesse und Verbrechen gegen die Menschlichkeit lateinamerikanische Realitäten sind. In solchen Erfahrungen von struktureller sowie direkt auferlegter Gewalt stehen große Teile der Kirche auf Seiten der Leidenden und Armen. In den Hochschulgemeinden wird mit großer Sorge von vielen Studierenden gefragt, ob mit der Maßregelung P. Sobrinos – trotz gegenteiliger Beteuerung – die Option für die Armen aufgegeben werde und die Kirche den Platz an der Seite der Leidenden verlasse.

P. Sobrinos eigenes Leben und seine Theologie sind seit Jahrzehnten geprägt durch massive Leiderfahrungen in El Salvador, vor allem während des Bürgerkrieges mit fast 70.000 Todesopfern. Seine Theologie, die ihren Ort in der Welt der Armen hat, will eine Antwort auf das größte Problem des Glaubens geben: dass die Schöpfung Gottes durch Armut, Unterdrückung und Tod entstellt wird und wie

angesichts dieser Realität das Heilsereignis Jesu Christi und seine Botschaft vom Reiche Gottes gedacht werden kann und erfahrbar wird. Ein solcher Ansatz, der sich ganz die Sache der Armen und Erniedrigten zu Eigen macht, kann in einen tödlichen Konflikt mit den Mächtigen führen. So entging P. Sobrino nur zufällig 1989 dem Massaker an der Zentralamerikanischen Jesuitenhochschule in San Salvador, dem seine sechs Mitbrüder und die zwei Köchinnen zum Opfer fielen.

Die Rede von Gott und Jesus Christus hat angesichts seines Lebenskontextes bei P. Sobrino einen Ausdruck gefunden, der von der konkreten Erfahrung des Leidens ausgeht, um von dort her die überlieferte Glaubenslehre zu erschließen. Dies ist ein legitimer Zugang, der eine wichtige Ergänzung zu anderen theologischen Ansätzen darstellt. Die portugiesische Ausgabe von Sobrinos Buch „Jesus Christus der Befreier“ trägt das Imprimatur des damaligen Kardinals von São Paulo, Dom Paulo Evaristo Arns.

Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die Notificatio der Glaubenskongregation kein Lehr- und Publikationsverbot für P. Sobrino beinhaltet. Wir hoffen, dass andere kirchliche Stellen nicht verschärfende Maßnahmen ergreifen, um damit die Situation zu polarisieren, sondern dass der Dialog im Geiste einer am Evangelium orientierten Freiheit gesucht wird, um die angesprochenen theologischen Sachfragen in gegenseitigem Hören und Verstehen sowie nach dem Prinzip der wohlwollenden Interpretation zu klären.

20. März 2007

Für den Geschäftsführenden Ausschuss der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral in Deutschland (KHP): Michael Dieterle (EKHG-Heilbronn), Matthias Haas (KHG-Stuttgart), Klaus Hagedorn (KHG-Oldenburg), Jürgen Janik (KHG-Darmstadt), Christoph Simonsen (KHG-Aachen), Dr. Dominik Terstrief SJ (KHG-München)

Christologie der Befreiung¹

Man erinnert sich noch an die Meldung vor einigen Jahren, dass in San Salvador sechs Jesuiten und zwei Hausangestellte Opfer eines Massakers einer paramilitärischen Untergrundorganisation wurden – Jon Sobrino wäre auch unter den Opfern gewesen, wenn er nicht zufällig an diesem Abend nicht daheim gewesen wäre. Es ist der Kontext dieser Realität einer sozial weitgehend dual segmentierten Gesellschaft, auf den die vorliegende „Christologie der Befreiung“ bezogen sein will – zweifellos der Kontext einer anderen Welt als der europäischen unserer Tage. Und doch atmet diese Theologie keine fremde Exotik, sondern Seite für Seite wird deut-

¹ *Jon Sobrino, Christologie der Befreiung, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1998, 384 Seiten, Kt. EUR 32,80.*